

Freseken XVI sol. — It. de bonis blo. neuën IX marc. —
 It. Attendern. siligo in Aahusen XXX scep. Werlens. —
 It. in Calle IIII sol. et album den. IIII pull. de area dicti
 velogelt. — It. in Velinchusen II maldra auene et II sol. —
 It. de domo bosinchuss in euersberge VIII sol. et IIII sol.
 missario animarum. — It. de bonis Schaden VII maldra
 auene et V sol. — It. de manso Hunoldi de Hanxlede
 up dem bodeuelde quatuor maldra auene ad present. — It.
 tele wesseler in Warstein X sol.]

[Nota pensiones de bonis quondam abbatis in Syborg etc.
 Primo in Gezeke V marc. die beati Jacobi apli.

It. de decima in Stochem die Cuniberti XIII sol. a
 capitulo Susatiensi et tum a proconsule et consulibus pro
 tempore gez.

It. de decima in Elzinchusen X solid. } Cuniberti

It. de decima in Wythem XII sol. } Episcopi.

It. de decima in Heedinchusen prope Ruden V
 solid. domicellus de Buren dabit.

It. in Heyuenschusen prope Bedelike VI mod.
 siligin. XVIII mod. auene et II solid. Got. de Meschede.

It. in Berge duo bona dabunt II malta auene et X
 solid.]

[Locatio bonorum Nurikes Johanni Sartori anno dni.
 M^o. CCCC^o. XL. pasche ad XII annos, vinicopium II fl. Ren.

Locatio der Wedewen hove Johanni barbitonsori XL^o.
 annunciationis Marie pro vinicopio III fl. Ren.

Locatio bonorum Lamberti in tenchusen M^o. CCCC^o.
 vinicopium I marc.

Locatio bonorum mansi Slepens vel jungen daltes,
 Frederico carnifici XLII^o. I marca pro vinicopio.]



XII.

Drangsale des dreißigjährigen Krieges in Westfalen.

3. Medebach.

Die nachfolgenden Aufzeichnungen befanden sich in dem alten Medebacher Stadtbuche, welches mit dem ganzen Stadt-Archive in dem letzten großen Brande v. 1844, der auch das Rathhaus und die Kirche verzehrte, zu Grunde gegangen ist. Die Aufbewahrung derselben verdanken wir dem Fleiße eines patriotischen Medebacher Bürgers Johann Adam Bockskopff, geboren daselbst am 16. April 1677, später churfürstlicher westfälischer Rath zu Arnsberg und landständischer Deputirter, gestorben zu Werl den 4. Sept. 1753 an den Folgen eines Falls von der Treppe. Derselbe hat nämlich unter dem Titel: *Miscellanea civitatis Medebacensis, hoc est jura, statuta, privilegia, eorumque confirmationes, necnon dominia, redditus et onera, concessionis nundinarum, Marcarum jura et limites, tribus earumque articuli et privilegia, ecclesiae et capellae, beneficia eorumque bona et annui redditus etc. civitatis Medebacensis, in usum proprium et boni amici à me Joanne Adamo Bockskopff J. u. L. filio Medebacensi a prima Novembris anni 1704 usque ad primam Julii anni 1705 laboriose, diu noctuque conscripta*, einen starken handschriftlichen Folianten, von fast anderthalbtausend Seiten hinterlassen, worin er alle Urkunden und sonstige Nachrichten, welche ihm für die Geschichte der Stadt und ihrer

Zustände von Interesse schienen und ihm damals zugänglich waren, zusammen geschrieben hat. Außer diesem Manuscripte, hinterließ er noch andere umfangreiche handschriftliche Nachrichten zur Geschichte des Landes, welche von seinem Sohne Johann Friedrich Ernst Ludwig Bockskopff¹⁾ auf dessen Schwiegersohn, den letzten Oberfreigrafen, früheren Officialrats- und späteren Hofgerichts-Assessor Franz Wilhelm Engelhard gest. zu Berl 2. Febr. 1835 an den Folgen eines Schlagflusses, der ihn in der Kirche traf, vererbten. Von letzterem hat der Herausgeber die ganze Sammlung käuflich erworben. In dem gedachten Miscp.: Miscellanea etc. findet sich S. 549 das Tagebuch des Bürgermeisters Hermann Schmidt über die Ereignisse während des 30 jährigen Krieges in Mebebach, welches wir nachstehend ganz in der Form, worin es uns überliefert worden, mittheilen.

Pro memoria vero Geschichten so bei wehrenden kaiserlichen eontra schwedisch-französisch-hessischen Krieg ab anno 1618 usque ad 1648, der churcöllnisch-westphälischen Gränzstadt Mebebach begegnet und sich im alten Stadtbuch sub manu Hermannii Schmidt vulgo Rothaut, damaligen Bürgermeisters verzeichnet befindet.

Anno 1619 in die parasceves (Charfreitag) zog der Graeff von Styrum mit einem Regiment Courassier vor der Obernspforte her auff Hesporn, alwo er Nachts logirte und die Hauptleuthe in Grund verbarb. — Eodem tempore marchirte der Obrist Kniphausen mit einem Regiment auff das Städtlein Numburg, verbrante selbigs in Grund. Zugleich marchirte der Graeff von Lowenstein mit einem Regiment auff Friglar. Diese drey Obriste zogen dem new auffgeworffenen König in Boheim²⁾ gegen ihro kaiserl. Mayest. zu Dienst, stießen in der Wetteraw zusammen und wurden ahn

1) Vergl. über beide Seibert weiff. Beiträge zur deutschen Geschichte I, 81 und 82. — 2) Der sogenannte Winterkönig, Churfürst Friedrich V. von der Pfalz.

der Bergstraes von den Polacken geschlagen, daß nur 35 Man überblieben.

Ao. 1622 auff præsentationis b. virginis nahm das kaiserl. wilbtvehsche Kriegsvolk zu Roß alhier zu Mebebach das Quartier usque ad conversionis Pauli. Schade der Stadt davon stehet 1870 Rthlr.

Ao. 1622 in festo s. Petri ad cathedram stund Herzog Christian von Braunschweig gegen ihro kaiserl. Mayest. auff, bemächtigte sich der Lipstadt und beworb in Eiß 18,000 Man von allerhand Baurengesündlein, bebrangte die umbligende Länder hart und Stadt Mebebach mußte ihm zu Brandschatz erlegen 212 Rthlr. wurd aber im Auffbruch vom Kaiser bey Höchst auff's Haupt erlegt.

In ao. 1623 et 24 contribuirt Mebebach nach Brilon und Volkmarshaimb, hatte auch obgemelte Passagier hierinnen im Quartier, kostete 1300 Rthlr.

Ao. 1625, 1 Januarii introductus est pastor D. Hartmannus Volmerhausen Briloniensis, qui mortuus 1645, 11 Januarii.³⁾ Sub ejusdem pastoratu sacellanus fuit D. Franciscus Huis Meritensis. Hi duo sacerdotes erant omnibus concivibus valde acceptabiles, adeo ut satis laudari non possint, unanimitas et concordia per eos concitabantur, selectas et pijs habebant conciones, devotio et diligentia in sacrificiis nunquam cessabat, exinde immensis lachrimis totius populi sepeliebantur et memoria illorum ultra centum annos adhuc durabit. — Zu Anfang des Juny kam der kaiserl. Oberster von Flammen mit 1000 Reutern anhero, begerte Nachtsquartier, ward aber abgewiesen, doch ist ihm vor den Schimpff geben 204 Thlr.

Ao. 1626 den gangen Sommer hatten wir die kaiserl. Ingenieurs, Stück- und Schantz-Officiers, kosteten 700 Thlr.

3) Er war vorher Pastor zu Brunscappell, wo er schon 1618 als solcher vorkömmt. Sein Leben dort, war nicht ganz so rein wie zu Mebebach. Ein sehr nachtheiliger Kirchenvisitationsbescheid v. 9. Juni 1623 scheint ihn zum Wechsel der Pfarrstelle bewogen und so seine gründliche Besserung bewirkt zu haben. Daraus übrigens, daß der Bürgermeister Schmidt, hier an dieser Stelle schon den ins J. 1645 fallenden Tod des Pfarrers anmerkt, scheint hervor zu gehen, daß er das ganze Promemoria erst nach Beendigung des Krieges verfaßt hat.

In annis 1627, 28, 29 mußten wir ahn verschiedene Orter contribuiren, thäten die contributiones 650 Thlr.

Ao. 1630 im Jan., Jul. et Augusto hatten wir eine kaiserle. Compagnie Wallonen, verzehrten 700 Thlr. — Anno eodem, bey der Magdeburgischen Belagerung, auff die kaiserle. Posto verwendet 70 Thlr.

Ao. 1631 in festo omnium Sanctorum logirte der hessische Ritmeister Langenaw hierin und lag ad Sontag post Martini, kostete über 2000 Thlr.

Ao. 1632 in profesto paschatis kam die ganze hessische Reuterey vor Medebach, welche von den Bürgern abgetrieben. Aber da sie das Fuesvolck von Cassell hohlen lassen, mußten sie sich ergeben und zwey Regiment zu Roß einnehmen, lagen drey Thage, kosteten mitt Contribution, Plünderung und Pressuren 6000 Thlr. Daneben ward Ditmar Carnem im Hagen erschossen. Dominica quasi modo geniti. kamen die zwey Regimenter wieder zurück, lagen ad Mittwoch post misericord. domini, kosteten über 13,000 Thlr.; massen sie Pferde, Viehe und viele Mobilien wegraubeten und verbranten die steinen Mühle, nahmen Hr. Richter Knipschildt mitt sich gefangen auff Cassell und raubeten alle der Stadt hrieffliche Sachen vom Rhathhaus hinweg, deren Stücke, so noch vorhanden, rancionirten wir von einem Regimentß-Quartier-Meister aus Cyrenberg mitt 20 Rthlren.⁴⁾ — Eodem anno Dinstag post jubilate kam die ganze hessische Armada herein, lag ein Nacht still, zog vor Brilon und nahm die Stadt ein, kostete unß 1700 Rthlr. — Eodem ad 3 Octobris nahmen die Hessischen 64 Rühe vor der Stadt weg, kosteten 640 Rthlr. — Ahn 15 Octobris fiell der schwedische General Baudis⁵⁾ herein, plünderte alle Mobilien hinweg ad 3000 Rthlr. werth.

4) Aehnlichen Vandalismus erlaubten sich die Hessen auch an anderen Orten des Landes, z. B. in der Stadt Brilon, welche ebenfalls ihr Archiv wieder kaufen mußte. Wo es an Urkunden fehlt, da heißt es gewöhnlich, die Hessen hätten sie mit nach Cassell genommen. Dies ist jedoch nicht der Fall; einzelne Officiere haben sie geraubt, um Contributionen zu erzwingen. Auf solche Weise ist manches Archiv um seine Schätze gekommen. — 5) Baudissin.

Dhamahlen blieb Jost Sengers thot und ward Johan Becker durchschossen, verwand es aber.

Ao. 1633 in festo conversionis Pauli kam Landgraff Wilhelm von Hessen selbst, mit seiner ganzen Infanterie herein, lag ein Nacht und zog ins Stifft Münster, kostete über 2000 Rthlr. — Ao. eodem kam der kaiserle. Obrist von Gaugreben mitt seiner Compagnie herein, lag ad 5 Aug., kostete 550 Thlr. — Eodem 5. Aug. kam das Quatische⁶⁾ Regiment herein, so kaiserisch, lag ad 17. Aug., kostete ahn Geldt und verthæen 1600 Rthlr. — Hernach sobaldt kam der Obrist Lohu⁷⁾ mitt seinem Regiment herein, lag ad 15 Septembris, kostete 2000 Rthlr. — Den übrigen September lag Obrist Dhr⁸⁾ mitt seinem Regiment herinnen, kostete 1300 Rthlr. — Umb diese Zeith war Volckmarßheim durch die hessische Völcker in Grund verbrandt. — Anfangs Octobris kam der kaiserle. General-Wachtmeister Boniglusen⁹⁾ mitt viel Volck zu Roß und Fues herein, lag zwey Nacht, kostete 800 Thlr.

Anno 1634 den 3. Febr. kam Hr. Graeff Ferdinand von Wartenberg mitt 2 Regimentern zu Roß, 18 Compagnien starck herein, lag ad Sontag palmarum zehenthalbe Woche, stund die Burgerschaft über 7000 Rthlr. — Ao. eodem auff Pfingst=Montag sub diluculo fiel der hess. Obrist Curdt von Dalwig mitt vielem Volck zu Roß und Fues herein, plünderte 146 Pferde, 360 Rühe, 87 Rinder über 7000 Stück Schaeffe und viel Mobilien hinweg, verbrante 8 Wohnhäuser am Desteren Thoer und bey der Burg, belief sich ad 16,345 Thlr. Daneben blieben Johan Burgwalt sen., Jost Walrab und Johan Ricken dot. — Auff Jois Baptistæ anni ejusdem, war d. 17. Junij, kamen die kaiserle. Regimenter zu Roß, Obrist Lohu, Schwarzenberg, Ob. Erenit, sambt viel Fuesvolck herein, lagen ad 22 Junii, verthæten über 700 Rthlr. — Eodem die d. 22. Junii wurden die kaiserl. Völcker vom hessischen General Graeff von Eberstein vorm Bramberg auff den Wiesen geschlagen. Die Burger sambt Weib und Kind lieffen zu Waldt und was die Hessischen erdappet schlugen sie thot.

6) Quach. — 7) Loen. — 8) Der. — 9) Bönninghausen.

Milcher Trup und Ulrich Köster wurden erschossen. — Den 23. Junii in profesto s. Jois Baptistæ, nachdem die Hessische die Nacht in der Stadt logiret, verbranten sie die Stadt sambt Thurn, Glocken, Rathhauß, Schulen, Mühlen, alles außer wenig Häuser hinweg, so gahr geringlich ad 100,000 Rthlr. ästimirt. — Ao. eodem d. 17. Julii fielen 120 Hessische Reuter in die bloesse Mauren und weisen noch etliche Schweine übrig, auch wenig Rüche, raubeten sie selbige hinweg. Darzu visitirten sie die Keller. Der Schade war 135 Thlr.

Ao. 1635 im Febr. et Martio mußten wir den Hessischen nach Corbach contribuiren 160 Thlr. — Eodem auf Sontag ante Joh. Baptistæ kam eine Hessisch-Dillenburgerische Parthey, nahmen Arnold Pabberg und Johan Büffen gefangen, kostete 56 Thlr. — Eodem am 25. Junii logirte der Hessische Obrist Graff Georg v. Wittgenstein zu Goddelsheim und wir wichen mitt Weib und Kind ins Gewäldt, wurden dannoch zur Contribution beschriben und lieffen durch Herman Dorfelt alle zehen Thage 30 Thlr. handeln, bezahleten auch eine 30 Thlr. nichtjoweniger kam er mitt der Reuterey vor den Berg, das Jungholz beim Closter, wolte den Berg plündern und uns heraus haben. Die Burger wehreten sich und schossen drey Reuter both. Darauff branten sie die Donaw ab und 17 Häuser in der Stadt, so beym vorigen Brand erhalten, kostete 3250 Rthlr.

Ao. 1636 ahm 3. Januarii als eyliche Häuser wieder auffgerichtet, kamen 4 Compagnien vom kayserln. Obrist Westphalen herein, lagen 3 Thag und hernach zehen Musquetier und ein Lieutenant lag 2 Monath, kostete 220 Rthlr. — Eodem auff Lichtmeß fiel ein Ritmeister Ruhe-Michel genant, mit etlichen Reutern herein, trieb groessen Uebermuht. — Eodem zu Anfang des Julii bis zum End des Octobris grassirte die Pest dermassen stark, daß von Burgern, Weibern und Kindern in der Stadt starben 322 Menschen. — Eodem ahm letzten Januarii kam der Obrist Dessin kayserlich, mitt einer Compagnie zu Pferd herein, mußten ihm zum Aufbruch geben 220 Thlr. — Andere Particular-Extorsiones und Kosten stunden geringlich 150 Rthlr.

Ao. 1637 d. 5. Februarii kam der Obrist Stralsonde,¹⁰⁾ kayserlich mitt seinem Regiment vor die Ober-Pforten, mußten ihm geben 31¼ Thlr. — Eodem 6. Martii kam der kayserle. Obrist Horrich mitt einem Regiment Reuter herein, mußten ihm geben 100 Goldtbl. Andere Kosten thaten 190 Rthlr. — Eodem ahm 9. Martii kam der Obrist Bisinger, deme geben müssen 110 Rthlr., daß er vorüber zog. — Notandum daß in Anno 1636 des 15. Junii die Schwedische und Hessische hierdurch nach und wiederumb von Hanaw zogen. Die Stadt stünd fünftehalb Wochen gang wiest und wir lagen im Gewäldt, die Keller und Hütten wurden über 20 mahl durchsuchet, die Pest fieng im Walbt ahn zu grassiren, kostete über 200 Rthlr. die Plünderung. — Ferners in ao. 1637 nach Brilon und Egleben contribuirt 80 Thlr. — Graff von Wacl 50 Thlr. — Obrist von Kerbeck 30 Thlr. — Nach Drolßhagen, Arnsberg und Stadtberg 800 Thlr. — Eodem acht Tagh post Martini kam der Obrist Buna mit 80 Musquetirern, kostete 40 Thlr. — Interim den Hessischen in Corbach contribuiren müssen 350 Thlr. — Eodem 1637 kam der Obrist Dubin mitt 1000 Musquetirern herein, kostete über 1500 Thlr. — Ahm 29. Decembris kam der Obrist Buna mitt 1000 Musquetirern und 2 Compagnien Reutern vor die Stadt, wolte Quartier nehmen, ward aber von den Burgern mitt Verlust seines Volckß abgetrieben; zog umb Mitternacht in die Freygraffschafft Dübingshausen und verfroer viel Volk.

Anno 1638 das ganze Jahr mußten wir auff Stadtberg contribuiren, kostete ahn 500 Thlr. — Item den Hessischen nach Corbach 750 Thlr. — Item Obrist Westphalen, Obr. Kreckenbergh, Obr. Gogen, Obr. Wartenberg wegen Marchen und Durchzüegen ad 300 Thlr. geben.

Anno 1639 that die kayserle. Contribution auff Stadtberg 500 Thlr. — Nach Meischebe, Arnsberg, Drolßhagen 230 Thlr. — Ahm 10. Octobris ejusdem kam der Hessische Obrist Uffelen mitt viel Volck zu Roß und Fues, brante

¹⁰⁾ Stralsoldo.

die Obern-Pforte ab, plünderte die Stadt, mußte ihm geben 100 Goldtbl., kostete in allem 2500 Thlr. — D. 18. Octobris kam der hessische Obrist Gise, lag 19 Thag still, kostete ihn Geldt und Victualien 1500 Thlr. — Am 12. Decembris kam ein hessisch Capitain Lieutenant, d. 13 ein Lieutn. mit 30 Pferden, den 14. ein Corps zu Ross, lag ad 1. Maji 1640, kostete über 2000 Thlr. — In anno 1639 schlug der Obrist Gise die Stadt erslich in beständige hessische Contribution, trug uns lange Zeith monatlich 100 Thlr.

Anno 1640 wehret diese hessische Contribution monatlich 100 Thlr. — That die kayserle. eben so viel. — Eodem lagerte sich die ganze schwedische und hessische Macht im Augusto vor Wildungen und die kayserle. vor Friglar. Unterdessen stund die Stadt wüest, ward von beiden Theilen ganz durchgraben, blieb darin gar nichtß, auch wenig Frucht im Feldt. Mitt Weib und Kind lagen wir erbarmlich im Walde 14 Wochen, kostete ad 9000 Thlr. und blieb Cornet Herman Schornberg auffm Goltborne doth. „Dieser hatte wollen sehen, wie es in der Stadt stünde; als er wieder zu Walde gewolt, hatte ihne eine Parthey angetroffen zc.“ — Die kayserln. marchirten auff Höchstler und im Ruckmarch fiel der ganze Schwalm hierauff, that 300 Thlr. und darüber. — Eodem lag der hessische Ritmeister Ellenberg mitt einer Compagnie Reutere den ganzen Winter, bis auff Philippi Jacobi hierinnen, kostete ad 2000 Thlr.

Annis 1641, 42, 43 mußten wir den kayserln. und hessischen starck contribuiren, kostete ad 5000 Thlr. — Ohnerachtet daß die beyde Apostels-Thäge auch der alte Mathias guth gewesen, so ist doch so ein grosse Kälte, als nicht viel gewesen, daß die Wässer in den Grund gefroren. — Vom 12ten bis auff d. 13. Merz in der Nacht ist ein Wolff in die Stadt kommen durch die Floet-Orcke, auch in der Stadt gefangen. Vulgo solent dicere: als des Wolffs Ein- aber nicht Ausgang war.

Annis 1644, 45, 46, 47, 48 stund es 7000 Thlr.

Anno 1645 ist ein Bischoff von Paderborn Namens Bernhardus Frid hier gewesen und auf Simonis et Judæ confirmirt.¹¹⁾

Anno 1646 nahmen die Schwedischen Stadtberg ein und verbranten es in Grund. Dero Zeith lagen wir sieben Wochen mitt Weib und Kind erbarmlich im Walde, daß Jungholz ward aufgeplündert, Pferd und Viehe weggenommen, die Stadt vielmahß durchsuchet und was funden, weggeraubt. Stund ad 8000 Thlr.

Anno 1648 den 1. Febr. fielen die Schwedischen auß Franckenberg in 6000 starck herein, blieb nicht ein Kalb, nicht ein Korn Frucht, nicht ein Kleid, Haußgerad oder einig beweglichß, liessen Salva Guardi hierinnen, so von den Kayserln. gehohlet, kostete in allem 36,000 Thlr.

Summa Summarum — 229,232 Thlr.¹²⁾

Anno 1649 wurde der allgemeine Friede publicirt, auff was ohnbillige conditiones, ist in instrumento zu finden. — Dieß Jahr ist der Churfürst von Cöln gestorben. Auff Mathäi Thag ist ihm alhier zum erstenmahl geleutet.

Anno 1650 den 6ten August ist so ein starcker Wind gewesen, daß etliche Fueder mitt dem Hew umbgewehet seind. — Eodem d. 17. Aug. hatt das Wetter in den Kirchturn geschlagen.

.Ao. 1651 zu Herbstzeith seind groesse Wässer worden, daß främde Fische hier seind gefangen worden nahmentlich Salmen oder Lachß. Durch den Abraham Roden ist einer in dem Müllengraben, welcher auff die verbrante Mühlen gehet, gefangen, so zwey Ehlen, weniger ein halb Viertel lang gewesen

¹¹⁾ Bernhard Frid war paderbornischer Weibbischof und aus Sachsen bei Arnberg gebürtig. Im Auftrage des Churfürsten und Erzbischofs Ferdinand von Cöln, der auch Bischof zu Paderborn war, machte er in den Jahren 1645 – 1649 eine umfangreiche Firmreise durch die kölnische Diocesis in Westfalen, worüber er einen ausführlichen Bericht erstattete, der 1651 zu Paderborn gedruckt ist. Er enthält interessante Data über den Zustand unserer Kirchen nach dem 30jährigen Kriege. —

¹²⁾ Die Hauptsumme ist nicht ganz richtig berechnet, sie kömmt über 240,000 Thlr., wovon weit über die Hälfte, nämlich 166,901 Thlr. allein auf die Hessen, 39,200 Thlr. auf die Schweden und 33,999 auf alle übrige Truppengattungen fallen.

und noch etwas über 20 Pfd. gewogen. Der Droste hat ihn bekommen.¹³⁾

Anno 1652 cum summa festivitas salvatoris nostri nativitatis incideret in diem Mercurii, habuimus quinque ferias continuas, fuitque tanta devotio, ut similis intra 100 annos non visa. Quatuor presbyteri fuerunt præsentes, quorum quilibet sacra sua juxta ritum s. romanæ ecclesiæ celebravit, omnesque subditi Rdissimi et illustriss. principis nostri in frigraviatu Dudinghusano (cum eodem tempore comes de Waldeck, ex instrumenti pacis Monasterii confecto, exercitium orthodoxo catholicum inibi exterminari conatus sit) in sacris comparuerunt et offertorium præstiterunt, adeo ut non solum templum, sed etiam sacellum catholicis et devotis subditis fuerint adimpleta, non obstante æris et glaciæ nimia adversitate. Quos Deus in fide conservet! — Dieß Jahr ist die Freygräffschafft Dudinghausen von dem Graeffen von Waldeck, vermög Münster- und Dñabrückischen Friedenschlusses ihrer Kirchen entsetzet.

Anno 1653, 30 Aprilis circa 2dam promeridianam D. Everhardus Brunart prior in Glindfeldt et decanus pie obiit et 2da Maji præsentibus duodecim sacerdotibus, consulis, consularibus, scabinis et multis aliis civibus Medebacensibus sepultus est. Monasterio suo bene præfuit, præsertim in præteritis bellicosis temporibus. Ab hostibus captus est et ingenti summa dalerorum se redemit, sepius omnibus mobilibus spoliatus et Deo adjuvante illico alia recuperavit, sicque monasterium conservavit. Cum magistratu et omnibus concivibus in tanta concordia vixit, ut ne semel discordia sit audita.

¹³⁾ Das scheint merkwürdig genug, weil das kleine Flüsschen Nebelbach nur sehr mittelbar, durch die Oke, die Eder, die Schwalm und Fulda mit der salmenreichen Weser zusammenhängt und an 2000' über dem Meere fließt.

XIII.

Lumen majus obfuscans minus, sive nobilissimæ urbis Gesecæ, inter laudatissimas et antiquissimas districtus Westphalici civitatis oppidi celeberrimi, origo, flos et praeclare gesta ab admodum reverendo domino Jodoco Mattenkloidt, ipsius urbis Gesecæ quondam concive et canonico regulari in Boedeken, olim annotata et conscripta, nunc vero perfecta et in unum redacta à reverendo patre Jodoco Poetteken, canonico regulari in Boedeken.

Anno incarnationis Dominicæ.
1699.

Wenn wir der nachfolgenden Geschichte der Stadt Gesede in unseren Quellen einen Platz einräumen, so geschieht dies nicht sowohl um der darin enthaltenen älteren Nachrichten willen, denn diese hat der Verfasser selbst aus anderen eigentlichen Quellen, aus alten Chroniken und Urkunden gesammelt, von denen die letzteren seitdem in unserem Urkundenbuche vollständig abgedruckt sind, sondern vielmehr wegen der darin enthaltenen Thatfachen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, welche der Verf. zum Theile noch mit erlebt hat und für die er daher selbst als Quellschriftsteller zu betrachten ist. Sie bilden den umfanglichsten Theil seiner Geschichte.

Der Verf. wurde um 1640 zu Gesede geboren.¹⁾ Genauer konnten wir das Jahr seiner Geburt, selbst mit Hülfe

1) Seibert's westfälische Beiträge zur deutschen Geschichte. II. 4.